Klima Kanu Quetschekraut

Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

Eng Ausstellung fir eppes ze erliewen a matzemaachen

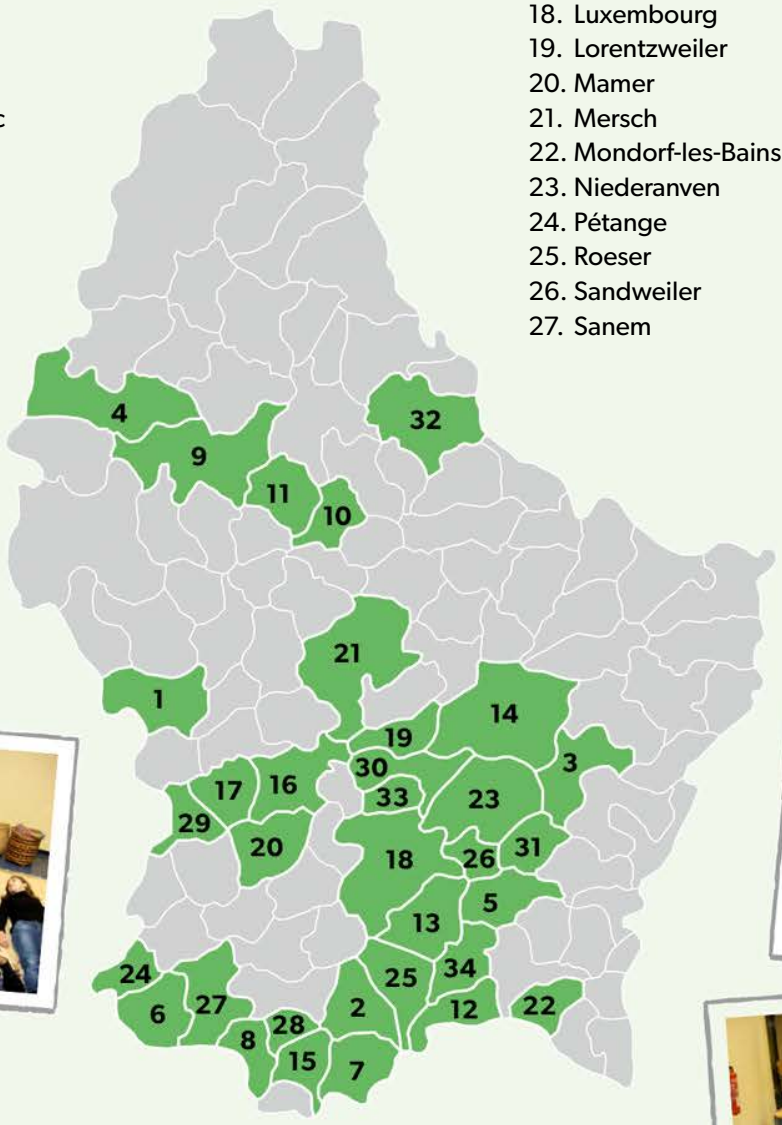
Heft für Schülerinnen und Schüler

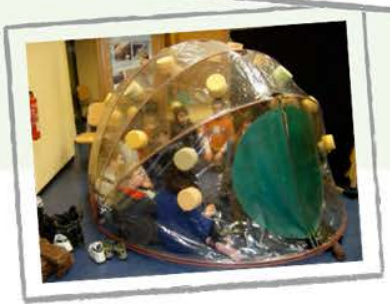
Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

Die Klima-Bündnis Gemeinden Luxemburgs

1. Beckerich
2. Bettembourg
3. Betzdorf
4. Commune du Lac de la Haute-Sûre
5. Contern
6. Differdange
7. Dudelange
8. Esch/Alzette
9. Esch/Sûre
10. Ettelbruck
11. Feulen
12. Frisange
13. Hesperange
14. Junglinster
15. Kayl
16. Kehlen
17. Koerich
18. Luxembourg
19. Lorentzweiler
20. Mamer
21. Mersch
22. Mondorf-les-Bains
23. Niederanven
24. Pétange
25. Roeser
26. Sandweiler
27. Sanem
28. Schifflange
29. Steinfort
30. Steinsel
31. Schuttrange
32. Tandel
33. Walferdange
34. Weiler-la-Tour

Stand April 2012





Klima-Bündnis Lëtzebuerg

astm ACTION SOLIDARITÉ TIERS MONDE

mouvement écologique

Impressum:
Herausgeber : Klima-Bündnis Lëtzebuerg, 4, Rue Vauban L- 2663 Luxembourg
Erstellt von : Action Solidarité Tiers Monde – ASTM und Mouvement Écologique unter teilweiser Verwendung einer Vorlage von Südwind-Entwicklungspolitik Nieder-Österreich Süd
Redaktion: ASTM /Klima-Bündnis Lëtzebuerg, Pierrette Kemp-Klein, Lisy Binck, Patrick Krañipi-Godar
Layout und Illustration: Bakform sàrl
Fotos: Christian Kohnen, Patrick Krañipi-Godar, Klima-Bündnis Lëtzebuerg
Druck: Imprimerie Watgen

Luxemburg, 4. überarbeitete Auflage – April 2012

Hallo,

ihr habt die Klima-Bündnis-Ausstellung "Klima, Kanu, Quetschekraut" gesehen. Wir haben deshalb für euch ein Heft zusammengestellt, damit ihr in der Schulklasse mit der Lehrerin oder dem Lehrer noch mehr über das Klima, den Regenwald und dessen Bewohner erfahren könnt. Gemeinsam in der Klasse oder alleine könnt ihr mit Felix und Maira die Informationen, Bilder, Geschichten und Rätsel bearbeiten und dabei viel Neues entdecken. Manches kennt ihr auch schon aus der Ausstellung!

Sicher habt ihr jetzt schon jede Menge Ideen, was ihr selbst tun könnt, um unser Klima und die Umwelt zu schützen. Hier kommt noch mehr! Das Klima und der Regenwald sind nämlich so vielfältig, dass sie kaum in eine einzelne Ausstellung passen würden.

Wenn ihr mehr zu unserer Arbeit und unseren Angeboten wissen möchtet oder Fragen habt, könnt ihr uns gerne an klima@astm.lu oder klimab@oeko.lu schreiben. Unter www.astm.lu/kkq und www.klimabuendnis.lu findet ihr auch weitere Informationen darüber, warum die Themen Regenwald, Klimawandel und Menschenrechte so wichtig für uns alle sind und wie wir sie mit Schulklassen und den Gemeinden im Klima-Bündnis umsetzen.

Damit ihr im Heft ganz gezielt an einzelnen Themen arbeiten könnt, haben wir verschiedene Symbole zur Kennzeichnung der Seiten benutzt:

- *Papagei → Regenwald,*
- *Wolke und Sonne → Klima und Energie,*
- *Fahrrad → Energiesparen und Fairer Handel.*

Wir freuen uns, dass ihr bei der Ausstellung mitgemacht habt und hoffen, dass ihr Spaß hattet und viel gelernt habt. Vielleicht werden wir uns ja auch demnächst einmal bei einer Klima-Bündnis-Aktion in eurer Gemeinde wieder sehen.

Bis bald!

Euer Klima-Bündnis-Team mit Felix und Maira
www.astm.lu/kkq
www.klimabuendnis.lu

*Das **Kanu** ist das Transportmittel der Regenwaldvölker schlechthin, das **Quetschekraut** kulinarisches Symbol Luxemburgs. Wie entfernt sie auch voneinander sind, eines verbindet sie: das **Klima**.*

Die Klimazonen unserer Erde

Du willst wissen, wo es auf unserer Erde besonders kalt oder furchtbar heiß ist? Male die Landkarte mit den entsprechenden Farben aus. So lernst du die Klimazonen der Erde kennen! Schreibe außerdem die Namen der Kontinente in die Kästchen.

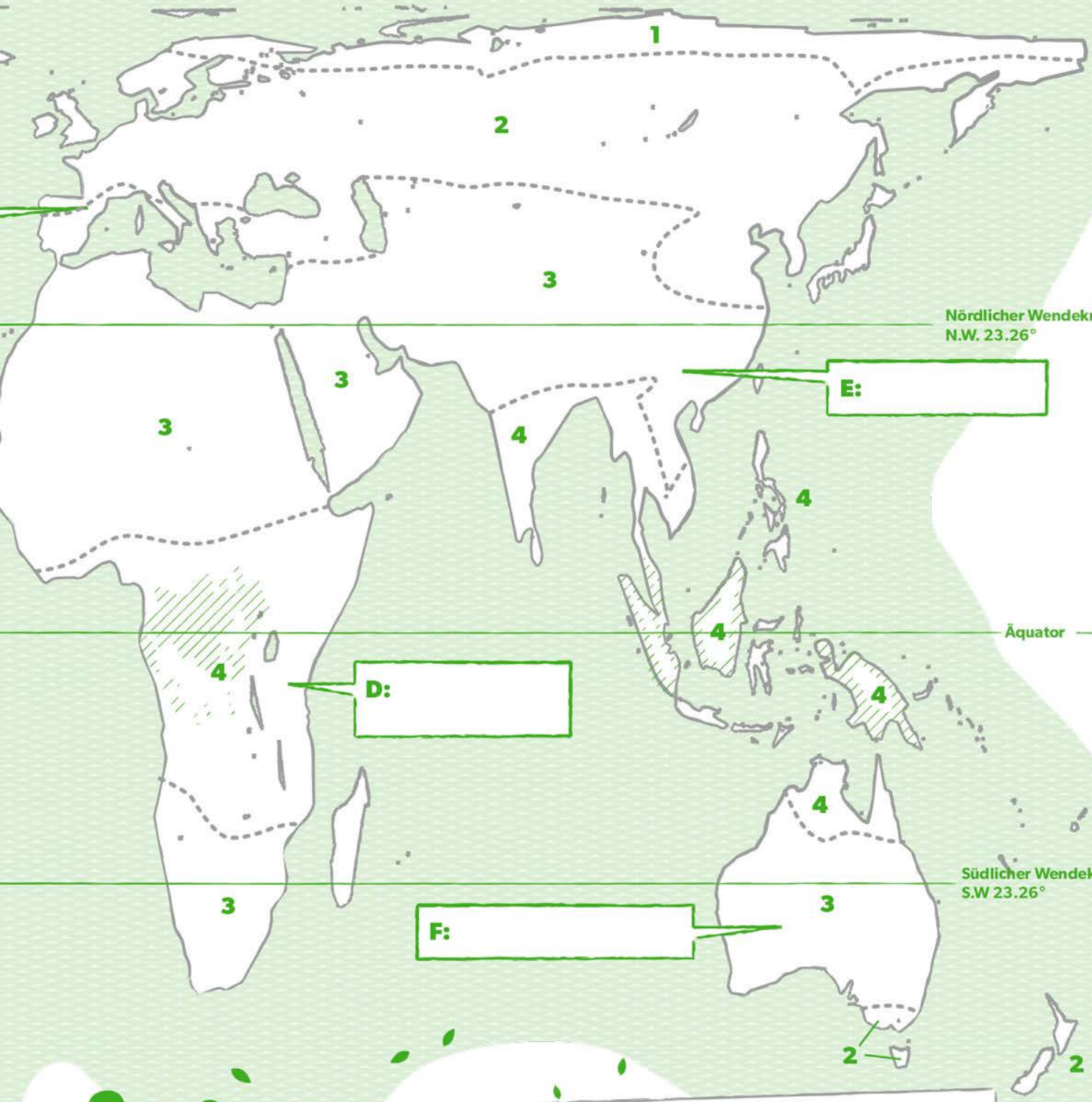
1 = blau
In der **Polarzone** ist es fast das ganze Jahr über besonders kalt und trocken.

2 = orange
Bei uns ist es im Sommer etwas wärmer und im Winter kann es recht kalt werden. Man nennt diese Zone auch **gemäßigte Klimazone**.

3 = gelb
In der **subtropischen Zone** ist es oft lange heiß und trocken. Dort gibt es auch die großen Wüsten der Erde.

4 = rot
Hohe Temperaturen das ganze Jahr über und auch viel Regen gibt es in der **tropischen Klimazone**. Dort liegen auch faszinierende Regenwälder wie der Amazonasregenwald. Diese Flächen sind auf der Karte schraffiert. Du kannst die Regenwälder grün malen.

Lösung:
A:- Nordamerika
B:- Südamerika
C:- Europa
D:- Afrika
E:- Asien
F:- Australien



Die Petersprojektion

Die Petersprojektion (entwickelt von Prof. Dr. Arno Peters) ist eine flächentreue Abbildung der Erde auf einer Weltkarte. Flächentreue bedeutet, dass ein Quadratmeter – egal wo auf der Welt er sich befindet – überall auf der Karte gleich groß abgebildet wird. Andere bekannte Kartenprojektionen wie die Mercatorprojektion, die ihr aus dem Atlas kennt, sind winkeltreu, wodurch die tatsächliche Größe eines Kontinents zu groß oder zu klein erscheinen kann.
Diese Weltkarte hier stellt dagegen die Größenverhältnisse richtig dar, aber nimmt auch Nachteile in Kauf: Die Form der Kontinente weicht stark von den anderer Abbildungen ab.
Die Petersprojektion hilft uns, die wahren Größenverhältnisse unserer Erde zu erkennen!

Klimawandel? Das Klima verändert sich...

Lies den Text und ergänze ihn mit den folgenden Wörtern:

Gase | **Landwirtschaft** | **Erde** | **Verbrennung** | **schnell** | **steigt** | **Mensch**

Im Laufe der Geschichte unserer _____ hat sich das Klima verändert. Eiszeiten und Perioden der Erwärmung wechselten sich ab. Auch in den letzten Jahrhunderten gab es kleinere Temperaturänderungen, so etwa während der „Mittelalterlichen Warmzeit" oder der „kleinen Eiszeit" zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert. Seit gut 150 Jahren _____ die Durchschnittstemperatur auf der Erde nun wieder beständig an. Ist dieser Klimawandel also nur natürlich? Nein.

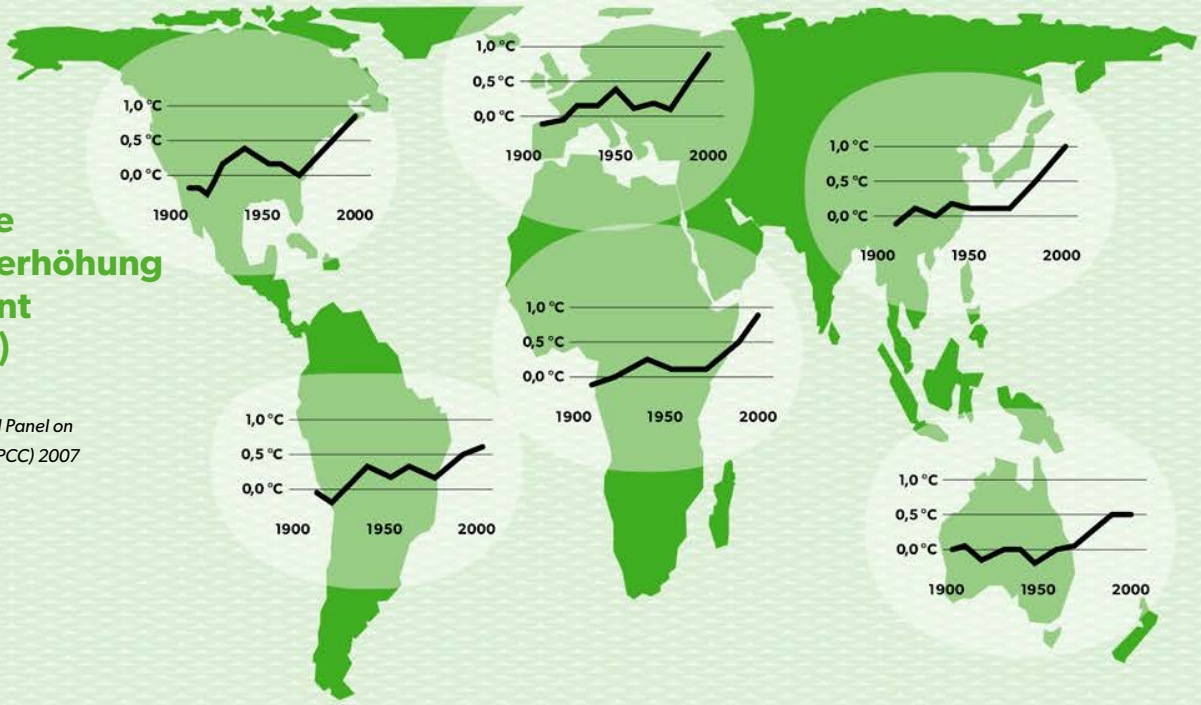
Denn seit dem Beginn des Industriezeitalters erwärmt sich das Klima so _____, dass sich die WissenschaftlerInnen weitgehend einig sind: Diesmal ist es der _____, der das Klima verändert, indem er so genannte Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO2) oder Methan (CH4) in großen Mengen produziert. Diese _____ werden vor allem bei der _____ fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl oder Erdgas freigesetzt, aber auch zum Beispiel durch _____ und Waldrodung.

(Quelle: Klimaschutz geht durch den Magen – Broschüre Klima-Bündnis Luxemburg)

Lösung: Erde - steigt - schnell - Mensch - Gase - Verbrennung - Landwirtschaft

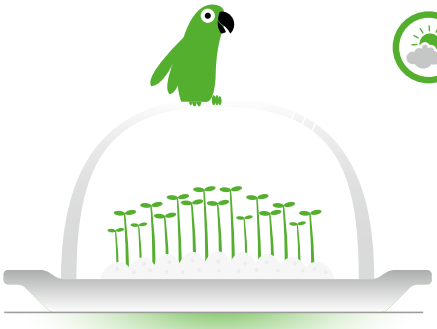
Beobachtete Temperaturerhöhung pro Kontinent (1900-2000)

Quelle: Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) 2007



Der natürliche Treibhauseffekt:

Ein Experiment zum Ausprobieren



Für den Versuch benötigst du:

- *Eine durchsichtige Glas- oder Plastikschale*
- *Kressesamen*
- *2 flache Schalen (Petrischalen oder Untersetzer einer Tasse)*
- *Watte*
- *Wasser*

So geht es:

1. Verteile die Kressesamen auf die zwei Schalen. Die Samen sollten dabei nicht übereinander liegen und einen gewissen Abstand zueinander haben.
2. Stülpe nun die durchsichtige Glas- oder Plastikschale über eine der Schalen. Das ist unser Treibhausmodell.
3. Die Watte muss ständig feucht gehalten werden (einmal pro Tag kontrollieren und wenn nötig mit Wasser begießen).
4. Schreibe alle Veränderungen, die du in den kommenden 4 Tagen feststellen kannst, auf! Skizzen bzw. Zeichnungen oder Fotografien erleichtern die Dokumentation.

Beobachte beide Schalen ein paar Tage. In welcher Schale keimen die Kressesamen schneller? Wie erklärst du dir den Unterschied?

Der Treibhauseffekt

Ihr wisst wahrscheinlich alle, was ein Treib- oder Glashaus ist. Darin können empfindliche Pflanzen vor schlechtem Wetter und vor der Kälte geschützt werden.
Und so funktioniert es: Ein Glasdach, durchlässig für das Sonnenlicht, lässt die Energie – also die Wärme der Sonnenstrahlung – ins Treibhaus hinein, aber nicht wieder hinaus. Deshalb kommt es zu einer Temperaturerhöhung im Inneren des Treibhauses. Diesen Effekt nennt man **Treibhauseffekt**. Auch auf unserer Erde gibt es einen Treibhauseffekt! Es handelt sich dabei zunächst um einen natürlichen und willkommenen Vorgang, der das Leben auf der Erde erst möglich macht. Ohne diesen Effekt wäre es auf der Erde so kalt wie in einem Gefrierfach: -18°C.

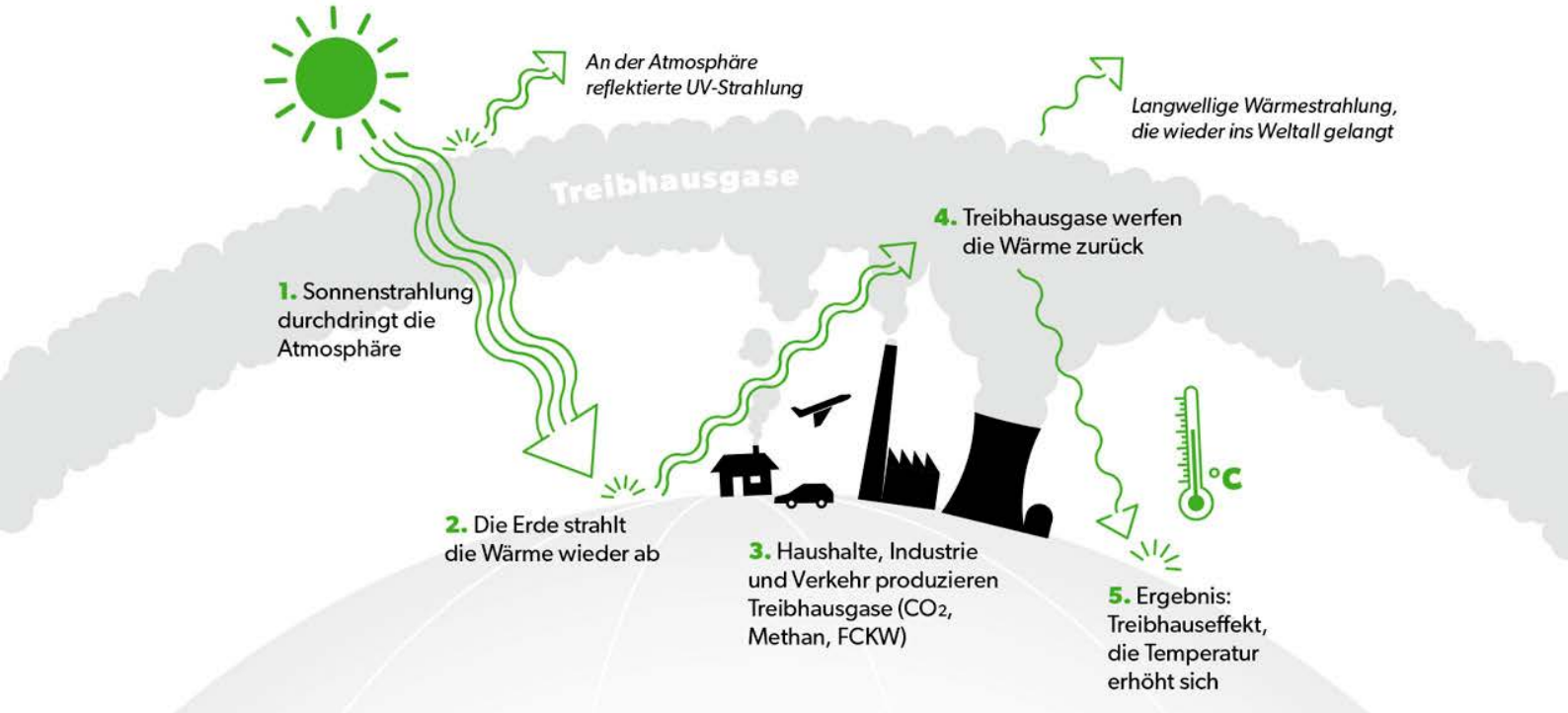
Wusstest du,...

... dass in den letzten 100 Jahren die Temperatur auf der Erde um fast 1 °C gestiegen ist? Für die nächsten 100 Jahre wird erwartet, dass es etwa 3 °C wärmer wird.

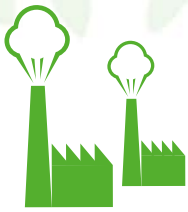
Quelle: IPCC /Hadley Centre

In der dünnen Luftschicht, die die ganze Erde umhüllt – wir nennen sie Atmosphäre – sind seit langer Zeit Gase enthalten. Diese Gase lassen zwar wie das Glasdach bei einem Treibhaus die Strahlen der Sonne hinein; sie lassen aber die Wärme, die von der Erde zurückgestrahlt wird, nur zu einem kleinen Teil wieder ins Weltall hinaus. Zu diesen Gasen, die man **Treibhausgase** nennt, gehören vor allem Kohlendioxid (abgekürzt CO_2) und Wasserdampf. Kohlendioxid entsteht bei jeder Verbrennung.

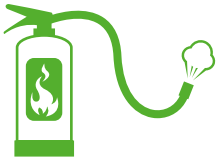
Beim Experiment auf Seite 7 hast du gesehen, was der **natürliche Treibhauseffekt** ist. Hier auf der Zeichnung erfährst du jetzt, dass dieser Effekt durch **verschiedene Aktivitäten** verschlimmert wird. Schau dir das Bild genau an. Auf den nächsten beiden Seiten lernst du die verschiedenen Treibhausgase genauer kennen und erfährst, wie sie zur Erderwärmung beitragen.



Treibhausgase



Kohlendioxid (CO_2): Sicher hast du schon oft das Wort Kohlendioxid gehört… ein komisches Wort, oder? CO_2 ist ein Gas, das natürlicherweise in der Atmosphäre vorkommt, aber seine Konzentration in der Atmosphäre wird durch menschliche Aktivität erhöht. CO_2 wird immer dann produziert, wenn man etwas verbrennt, wie zum Beispiel Kohle, Erdöl und Erdgas. Neben Kohlendioxid gibt es auch noch andere Gase, die für den Treibhauseffekt verantwortlich sind. Lies die folgenden Texte aufmerksam durch:



FCKW : Die Fluorchlorkohlenwasserstoffe, auch kurz FCKW genannt, wurden lange Zeit als Kühlmittel in Kühlschränken, als Treibgas in Spraydosen sowie als Aufschäumer für Schaumstoffe benutzt, bis bekannt wurde, dass sie die Ozonschicht zerstören. Obwohl der Einsatz von FCKW heute in vielen Anwendungsbereichen verboten ist, sind diese Gase noch immer in Feuerlöschmitteln zu finden. Als Treibhausgas sind die FCKW fast 15.000 Mal klimaschädlicher als CO_2!

Methan (CH_4): Methan entsteht auf Mülldeponien. Erdgas besteht auch zum größten Teil aus Methan und ist selbst unverbrannt ein Treibhausgas. Methan entsteht ebenso in Sümpfen oder Mägen von Kühen, Ziegen und Schafen. Methangas gehört zu den gefährlichsten Treibhausgasen, da es 23-mal stärker wirkt als CO_2.

Lachgas (N_2O): Distickstoffmonoxid (N_2O), besser bekannt als Lachgas, wird durch intensive Landwirtschaft bei der Verwendung von Düngern freigesetzt.

Wasserdampf (H_20): Er ist das wichtigste natürliche Treibhausgas mit einem Anteil von rund 60% am natürlichen Treibhauseffekt.

Schwefelhexafluorid (SF_6) und Stickstofftrifluorid (NF_3): Schwefelhexafluorid ist das stärkste bekannte Treibhausgas (fast 23.000-mal schädlicher als CO_2!). Für Stickstofftrifluorid gilt ein Wert von über 17.000-facher Klimaschädlichkeit gegenüber CO_2. Beide Gase sind jedoch nur in sehr geringer Konzentration in der Atmosphäre vorhanden.

Rätsel Treibhausgase:

Nun schreibe in die rechte Spalte der Tabelle, welche Treibhausgase jeweils entstehen (wie im Beispiel Nummer 1).

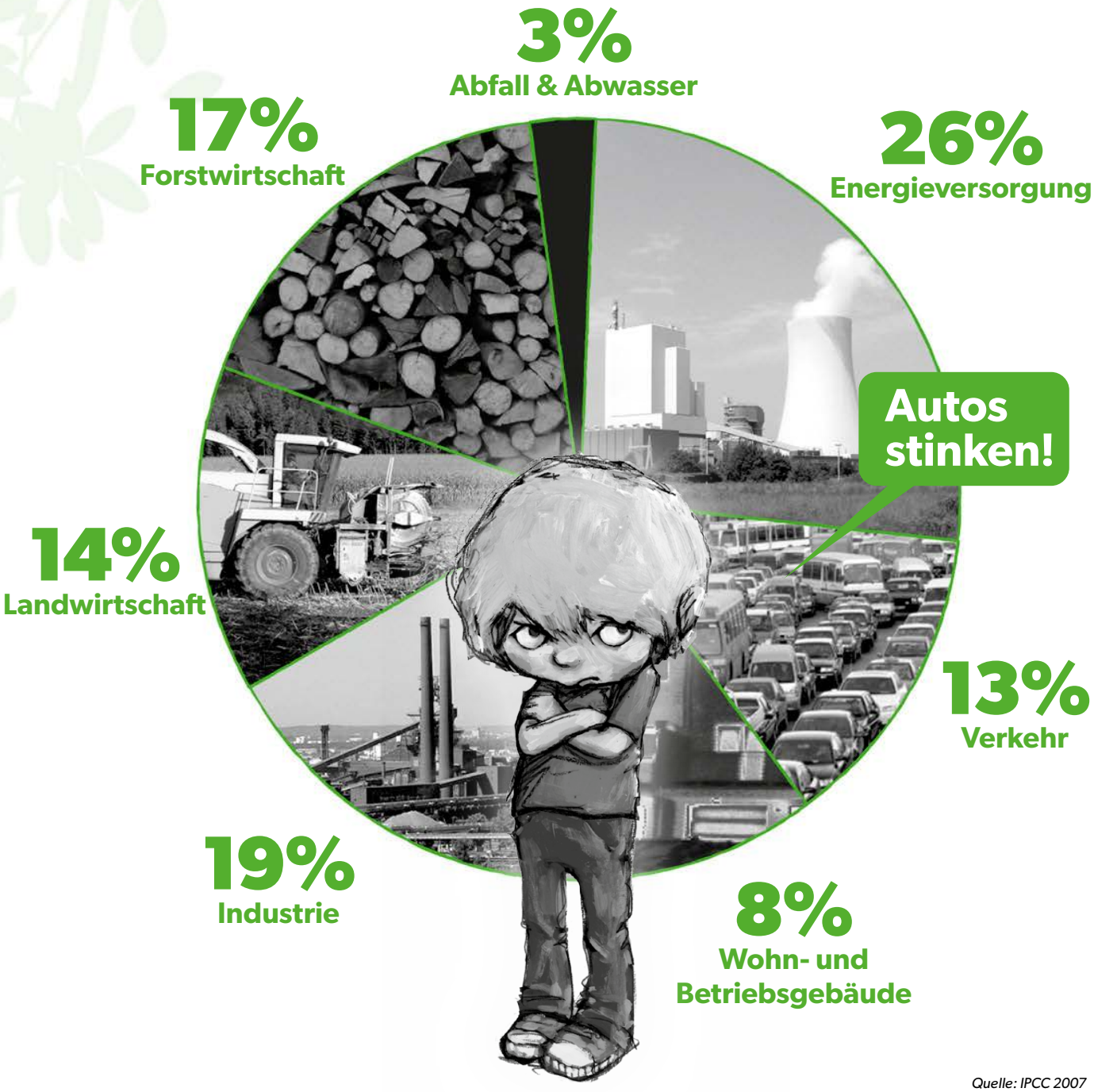
Wie die Treibhausgase entstehen	Welche Treibhausgase entstehen?
1. Der Kraftstoff, der für das Autofahren oder das Fliegen mit dem Flugzeug verwendet wird, wird aus Erdöl hergestellt (oder zum Teil aus Palmöl, Zuckerrohr, Raps…)	CO_2
2. Feuerlöschmittel werden in Ausnahmefällen benutzt, zum Beispiel im militärischen Bereich, im Rennsport und in der Luftfahrt.	
3. Kühe rülpsen alle 40 Sekunden! Viel mehr als andere Nutztiere.	
4. Sümpfe werden für den Reisanbau angelegt.	
5. Um Strom in Kraftwerken zu produzieren, muss man Kohle oder Gas verbrennen.	
6. Wenn wir Plastikflaschen (aus Erdöl hergestellt) wegwerfen, landen sie in einer Müllverbrennungsanlage.	
7. Viele Bauern düngen ihre Felder, um Getreide oder Gemüse anzubauen.	

Lösung: 2. FCKW, 3. Methan, 4. Methan, 5. CO_2, 6. CO_2, 7. N_2O

Wo kommen die Treibhausgase her?

Die Treibhausgase werden in verschiedenen Bereichen ausgestoßen (Emissionen).

Einen Großteil, nämlich 3/4 davon, können wir direkt beinflussen.



Quelle: IPCC 2007

Klima und Klimawandel

Was bedeutet es, wenn die Temperaturen auf der ganzen Erde steigen?
Welche Folgen hat dies für Menschen, Tiere und Natur?

Aufgabe:

Neben jeder Folge des Klimawandels siehst du ein Kästchen. Suche ein Bild in einer Zeitung oder im Internet, das zu der Aussage passt und klebe es in das Kästchen. Gut ist auch, wenn du den Ort und das Datum dieses Ereignisses findest und daneben schreibst.

Sollte der Treibhauseffekt ungebremst weitergehen wie bisher, führt er zu einer ganzen Menge ernsthafter Konsequenzen wie zum Beispiel:

Wetterextreme wie Stürme, Hitzewellen, starke Regenfälle und Hochwasser werden häufiger.	
Durch zunehmende Dürren werden viele landwirtschaftliche Flächen unfruchtbar und die Menschen, die dort wohnen, müssen an andere Orte ziehen, um sich zu ernähren und um überleben zu können.	
Durch das Abtauen des Polar- und Gletschereises steigt der Meeresspiegel an und überflutet die Küstenregionen weltweit.	
Diese Auswirkungen des Treibhauseffektes treffen auch die in traditioneller Weise lebenden Völker, die aufgrund ihrer Lebensweise stärker von den Umweltbedingungen abhängig sind.	

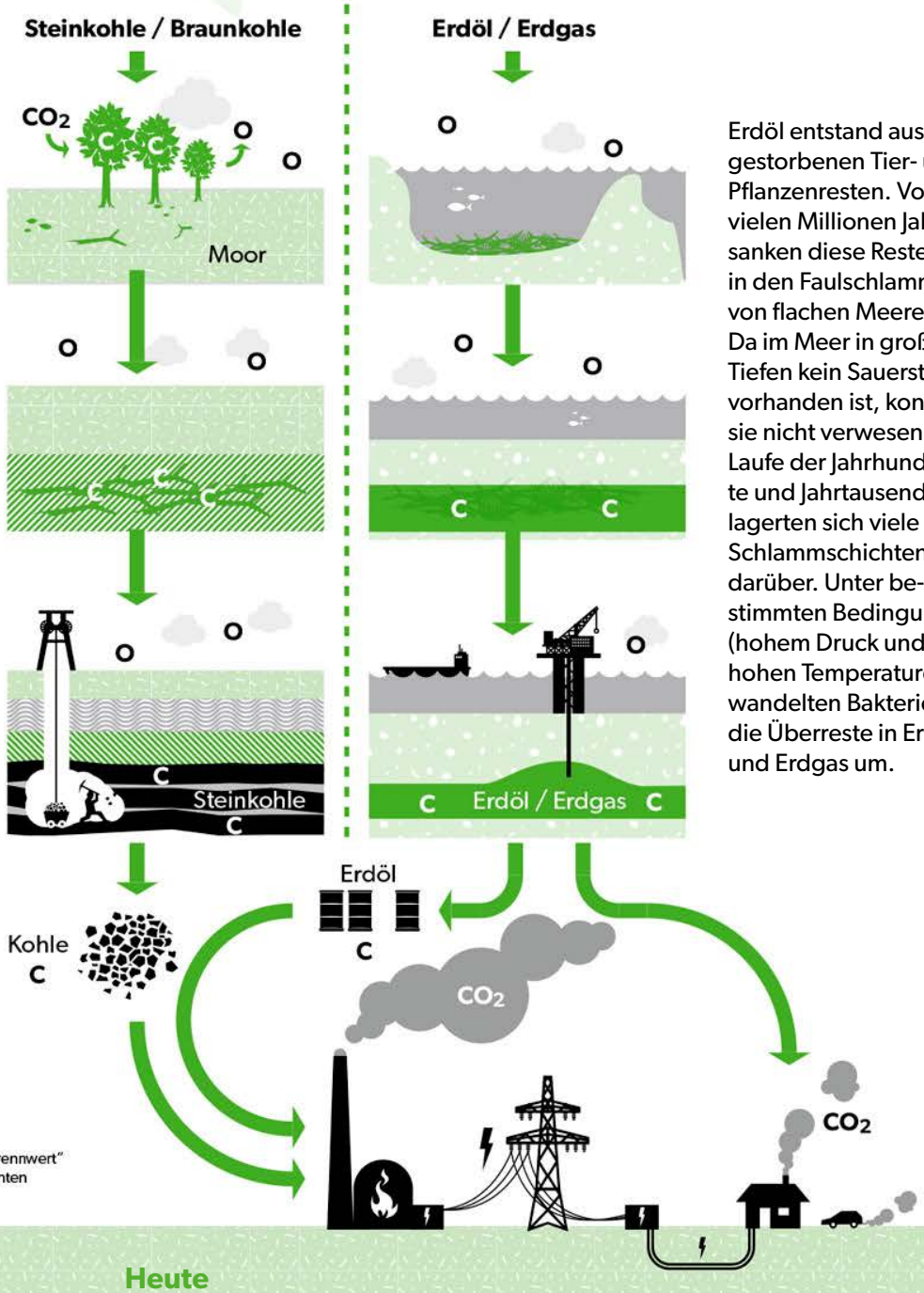
Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse – was fällt euch an den betreffenden Orten auf? Sind nur bestimmte Regionen der Welt betroffen oder gibt es überall Veränderungen?

Fossile Brennstoffe

Wo genau kommt denn nun das zusätzliche CO_2 her? Dazu müssen wir uns näher mit den „Fossilen Brennstoffen" beschäftigen!
Steinkohle, Braunkohle, Erdöl und Erdgas sind fossile Brennstoffe. Fossile Brennstoffe enthalten viel Kohlenstoff.

Torf entsteht, wenn Bäume und Pflanzen ins Wasser fallen und aufgrund von Sauerstoffmangel nicht verwesen. Wird dieser Torf unter Gesteinspaketen begraben, bildet sich durch die hohe Temperatur und den hohen Druck Kohle.

Vor 360 – 280 Millionen Jahren abgestorbene Pflanzenreste sind im Laufe der Zeit zu Steinkohle geworden, vor 40 -50 Millionen Jahren abgestorbene Pflanzen zu Braunkohle. Braunkohle ist somit eine jüngere Kohle, die einen geringeren Brennwert als Steinkohle hat und beim Verbrennen viel Ruß erzeugt.



Erdöl entstand aus abgestorbenen Tier- und Pflanzenresten. Vor vielen Millionen Jahren sanken diese Reste in den Faulschlamm von flachen Meeren. Da im Meer in großen Tiefen kein Sauerstoff vorhanden ist, konnten sie nicht verwesen. Im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende lagerten sich viele Schlammschichten darüber. Unter bestimmten Bedingungen (hohem Druck und hohen Temperaturen) wandelten Bakterien die Überreste in Erdöl und Erdgas um.

C = Carbon = Kohlenstoff
O = Oxygène = Sauerstoff
CO_2 = Ceodeux = Kohlendioxid
Brennwert: Unter dem Begriff „Brennwert" versteht man die in einem bestimmten Stoff enthaltene Wärmeenergie.

Heute

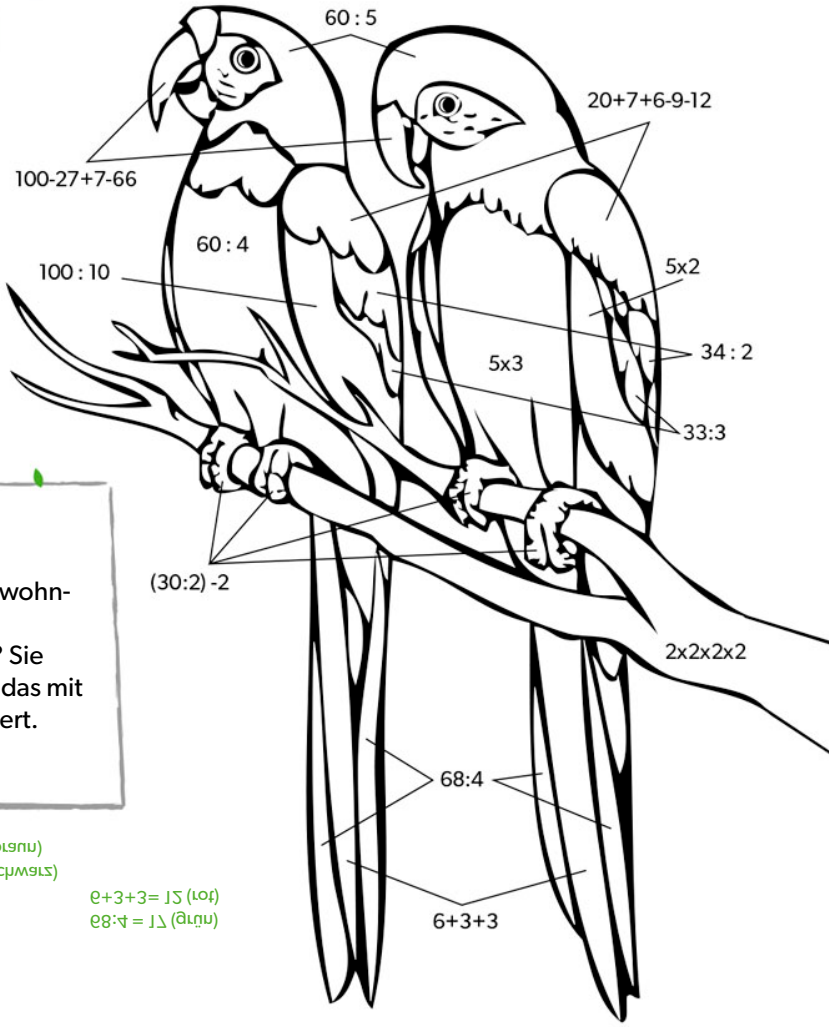
Bei jeder Verbrennung verbindet sich der Kohlenstoff des Brennstoffes mit dem in der Luft enthaltenen Sauerstoff. Sie werden wieder zu Kohlendioxid.

Amazonasrätselecke

Das Rechenrätsel

Im Regenwald gibt es eine Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Ein ganz besonderer Vogel, den du bestimmt auch kennst, ist der Papagei. Löse die Rechenaufgaben und male den Papagei mit den richtigen Farben an.

10	blau	14	weiß
11	grau	15	gelb
12	rot	16	braun
13	schwarz	17	grün



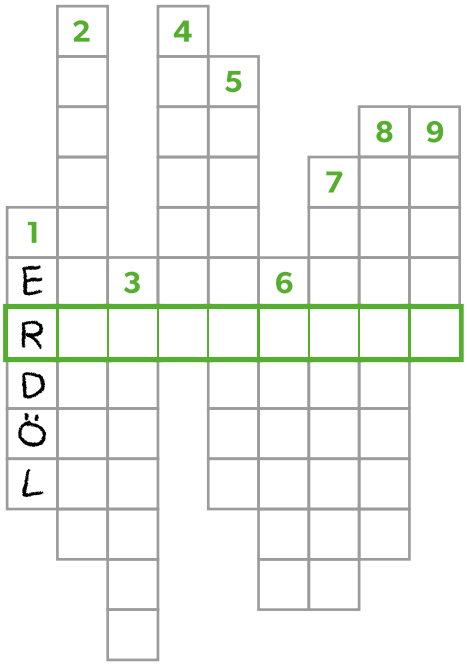
Wusstest du,...

... dass Papageien eine merkwürdige Angewohnheit haben? Sie essen giftige Beeren!
Wie schaffen sie es, ohne daran zu sterben? Sie essen zusätzlich Lehm, der in ihrem Magen das mit der Nahrung aufgenommene Gift neutralisiert.

Lösung:
60 : 2 = 15 (rot)
1001-52+7+88 = 14 (weiß)
5+7+9-9+15 = 15 (rot)
100 : 10 = 10 (blau)
60 : 4 = 15 (delb)
34 : 5 = 17 (grün)
5x5 = 10 (blau)
2x3=15 (delb)
33:3=11 (grün)
(30:5) -5 = 13 (schwarz)
5x5x5x5= 10 (braun)
68:4 = 17 (grün)
6+3+3= 15 (rot)

Das Kreuzworträtsel

Jetzt, wo du mit dem Rätseln angefangen hast, möchtest du bestimmt ein weiteres Rätsel versuchen. In der Ausstellung hast du viel über das Amazonasgebiet und seine Bewohner gelernt. Dieses Wissen kannst du jetzt im folgenden Kreuzworträtsel anwenden, indem du die Antworten vertikal (von oben nach unten, so wie du im Beispiel Nummer 1 sehen kannst) einfügst.



1. Hieraus wird Plastik hergestellt
2. Wie heißt der einzige Bär der im Amazonasregenwald lebt?
3. Dieses Tier mit langem Hals findet man nicht im Amazonasgebiet.
4. Ein Produkt des Regenwaldes, das bei uns gerne von Erwachsenen zum Frühstück getrunken wird.
5. Diese Nuss versorgt den Körper mit Eiweiß, Fett und Mineralstoffen.
6. Jedes Lebewesen braucht dies zum Leben.
7. Sie ist eine der längsten ungiftigen Schlangen.
8. Wie heißt das Tier, welches tagelang an Bäumen hängt?
9. Nenne einen der Schätze, die im Urwald Amazoniens verborgen liegen!

Lösung: 1. Brillenbär 2. Giftfrosch 3. Kaffee 4. Paranuss 5. Wasser 6. Anakonda 7. Faultier 8. Gold

Der tropische Regenwald:
eine Schatztruhe für die Menschheit

Der tropische Regenwald...

...hält das Weltklima im Gleichgewicht

...beherbergt fast die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten der Erde

...liefert Grundstoffe für Kosmetika und Arzneimittel, z.B.:
- Antibiotika
- Hormone
- Kakaobutter für Crèmes
- Pflanzen, die Krankheiten heilen

...liefert Nahrungsmittel, z.B.:
- Zuckerrohr
- Mango
- Banane
- Kakao
- Nüsse
- Kaffee
- Fleisch
- Fisch
- Honig
- Eier

...bildet die Lebensgrundlage für die Ureinwohner
- Eier
- Fisch
- Wild
- Früchte
- Fasern
- Holz
- Wasser

...liefert Rohstoffe, z.B.:
- Gummi
- Öle
- Fasern
- Harze
- Rattan
- Holz

Im tropischen Regenwald leben Zehntausende unterschiedlicher Pflanzen und Tierarten. Es gibt alleine über 4000 Baumarten (in Europa nur 40). In den Flüssen kommen über 3000 Fischarten vor. Und in der Krone eines Baumriesen können zum Beispiel 2000 verschiedene Insektenarten leben. Dieser Artenreichtum macht den tropischen Regenwald sehr wertvoll.

Er liefert nicht nur Holz und Nahrungsmittel, sondern auch zahllose Arzneimittel. Dabei ist nur ein winziger Teil der Heilmittel, die die Indigenen anwenden, bisher erforscht. Der wichtigste Grund für den großen Artenreichtum ist das Klima. Es ist während des ganzen Jahres warm und schwül wie in einem Treibhaus.

Produkter aus dem tropesche Reebësch

Salut Dir Leit!
Wousst Dir, datt vill Produkter, déi mir hei all Dag benotzen aus dem tropesche Reebësch kommen?

Gewierzer:
Peffer, Kardamon, Neeltjeskäpp, Vanill, Séissegkeeten,

Genossmëttel:
Avocado a Mandelen (déi ginn och fir Kosmetik benotzt), Banannen, Kakao, Coca,
Kaffi a Knätschgummi.

Réihmaterial:
Gummi (fir Pneuen…), Balata, Kotténg.

Medezin:
Chinin (géint Malaria), Ephedra (géint Allergien), Yams.

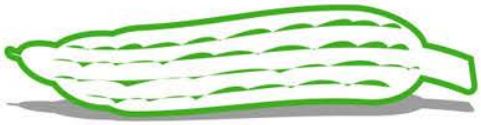
Natierlech ginn och vill Planzen, Déieren an Holz aus dem Tropebësch ausgefouert, mä dat ass eng aner Geschicht.

z.B. Vanille

dat ass eng tropesch Orchidee aus Süd- an Zentralamerika. De Goût vum Vanill kënnt vun engem Stoff aus der Vanillplanz: dem Vanillin. Et dauert ganz laang bis de Vanillin sech entwéckelt. Dofir an och well méi Vanill gefrot gët wéi es do ass, ass et dat zweetdeierst Gewierz vun der Welt nom Safran.

z.B. Latex

De Latex vum wëlle Balatabam gëtt, mat aneren Saachen vermëscht, ganz haart a guer net elastesch. Aus him gi virun allem Golfball gemaach. Heiansdo gëtt en och benotzt fir Knätschgummi ze fabrizéieren. De Balatabam wiisst am tropeschen Amerika, gëtt bis 40 Meter héich a gët normalerweis 3 mol am Joer ugezaapt.



z.B. Maniok

De Maniok ass eng Wuerzelknoll déi virun allem genotzt gëtt well si vill Stäerkt enthält. Maniok, och alt mol Yuka genannt, kënnt ursprénglech aus Brasilien a Paraguay a gouf scho virun der Entdeckung vun Amerika vu villen Urawunner genotzt. Haut gëtt dës Planz a villen Deeler vun den Tropen an den Subtropen ugebaut.

z. B. Knätschgummi:

Schon d'Maja aus Guatemala hunn de Gummi vum „chicle tree" geknat. Dat war laang ier fir d'éischt dee wäissen, déckflëssege Latex aus dem Bam erausgeholl, geséist, duerno a grouss Bléck gepresst an dann zu Knetchstécker verschafft gouf.

z.B. Gummi

Aus dem Kautschukbam (Hevea brasiliensis), deen ursprénglech aus Brasilien kënnt, gëtt de wäissen, déckflëssege Latex erausgezunn. Domat ginn da Pneue fabrizéiert. Schon d'Maja hu mat enger Knupp Gummi „Rubberball" gespillt.

Akwê : Alltag und Feste

In der Ausstellung habt ihr schon drei Völker (Ashaninkas, Jivaros, Tsàchilas) kennengelernt. Nun möchten wir euch das Volk der Akwê im Bundesstaat Tocantíns in Brasilien vorstellen. Die Akwê leben heute – wie viele andere Ureinwohner auch – in einem Reservat. Ein Reservat ist ein Schutzraum, in dem Ureinwohner ungestört leben können. Allerdings haben sich die Ureinwohner das Reservat oft nicht selber ausgesucht, sondern es wurde ihnen zugeteilt als Ausgleich für Land, das ihnen weggenommen wurde.

Früh üben sich die Jungen für die Rolle des Vorsängers.

Akwê-Mädchen spielt am Dorfrand

Oma Waktidi sorgt für ihr Enkelkind Simikidi.

Körpermalerei: Selma bereitet ihren Sohn auf das Fest vor.

Krahôindianerin beim Korbflechten.

Eine moderne Küche bei den Akwê.

Bei Festen wird das Essen in der Dorfmitte verteilt.

Alle Akwê sind sportbegeistert: Kinder beim „Tora"-Rennen.

Der kleine „Turê" bereitet sich auf den Staffellauf vor.

Ein junges Paar feiert Hochzeit.

Im Dorf Bela Vista seht ihr eine Braut vor ihrer Hochzeitsfeier. Sie bringt ihrem Bräutigam vor der Feier Fleisch zum Essen.

Im Dorf Kâ Wahâ findet eine Initiationsfeier statt, das ist ein Fest, mit dem der Übergang vom Kind zum Erwachsenen gefeiert wird. Während dieses Festes bekommen die Jugendlichen ihren endgültigen Namen.

Häuptling Walter erprobt einen Bogen während der Initiationsfeier.

Wieso wird der Regenwald zerstört?

Die Menschen, die ihr hier kennen gelernt habt, brauchen den Regenwald zum Überleben, aber er wird schon seit vielen Jahren zerstört – findet hier heraus, warum!

Teste dein Wissen

Wir haben ein kleines Quiz für dich vorbereitet. Lies den Text und fülle die Lücken mit folgenden Wörtern aus.

Soja | **Wald** | **Bäume** | **Ureinwohner** | **Papier** | **Erdöl** | **Europa** | **Zerstörung**

Hundert Millionen Jahre brauchte der Regenwald, bis sich in ihm die Artenvielfalt entwickelte, die wir heute kennen. In den letzten fünfzig Jahren haben die Menschen aber schon mehr als die Hälfte davon zerstört. Jedes Jahr gehen ungefähr 27.000 Tier- und Pflanzenarten verloren. Für die Regenwaldzerstörung gibt es viele Gründe:

1. *Eine Firma, die im Regenwald _____ fällt, weil sie Holz gewinnen will, braucht oft dafür nur wenig zu bezahlen. Viele Regierungen stellen den Firmen den Regenwald kostengünstig zur Verfügung, weil sie glauben, dass dadurch neue Arbeitsplätze geschaffen werden und die Armut im Land bekämpft wird oder weil sie sich persönliche Vorteile davon versprechen. Die _____ des Regenwaldes ist also billig, aber nicht folgenlos. Wenn eine Firma im Regenwald Erdöl fördern will, werden zuerst Bäume gefällt. Das Holz dieser Bäume wird verkauft, um die Erdölförderung zu finanzieren. Dabei kommt es oft vor, dass der Lebensraum der _____ zerstört wird.*

2. *Im Regenwald wachsen Baumriesen, deren Holz zu Möbeln oder Fensterrahmen verarbeitet werden kann. Auf einem Hektar Wald wachsen manchmal nur vier bis fünf Bäume, die sich dazu eignen. Mit schweren Maschinen werden trotzdem große Flächen _____ zerstört. Der größte Teil des Holzes wird jedoch zu _____ verarbeitet.*

3. *Im Boden der Regenwälder liegen Erze und _____. Werden diese Bodenschätze gefördert, das heißt von den Menschen ausgegraben, wird weiterer Regenwald abgeholzt. Das zieht dann immer mehr Menschen an, die Erze, Erdöl, Diamanten usw. im Regenwald suchen und den Wald zerstören.*

4. *Viele Länder im Amazonasgebiet sind sehr auf den Export, das heißt, den Verkauf von Waren ins Ausland, angewiesen. So werden z.B. in Brasilien riesige Flächen mit Soja angebaut. Dieses Soja wird in _____ an Schweine und andere Tiere verfüttert. Außer den Firmen gibt es auch Bauern, die den Regenwald abholzen. Doch im Gegensatz zu den großen Firmen, die die Flächen für den _____ oder Ölpalmen-Anbau benutzen, müssen die Bauern mit dem Land ihre Familie versorgen.*

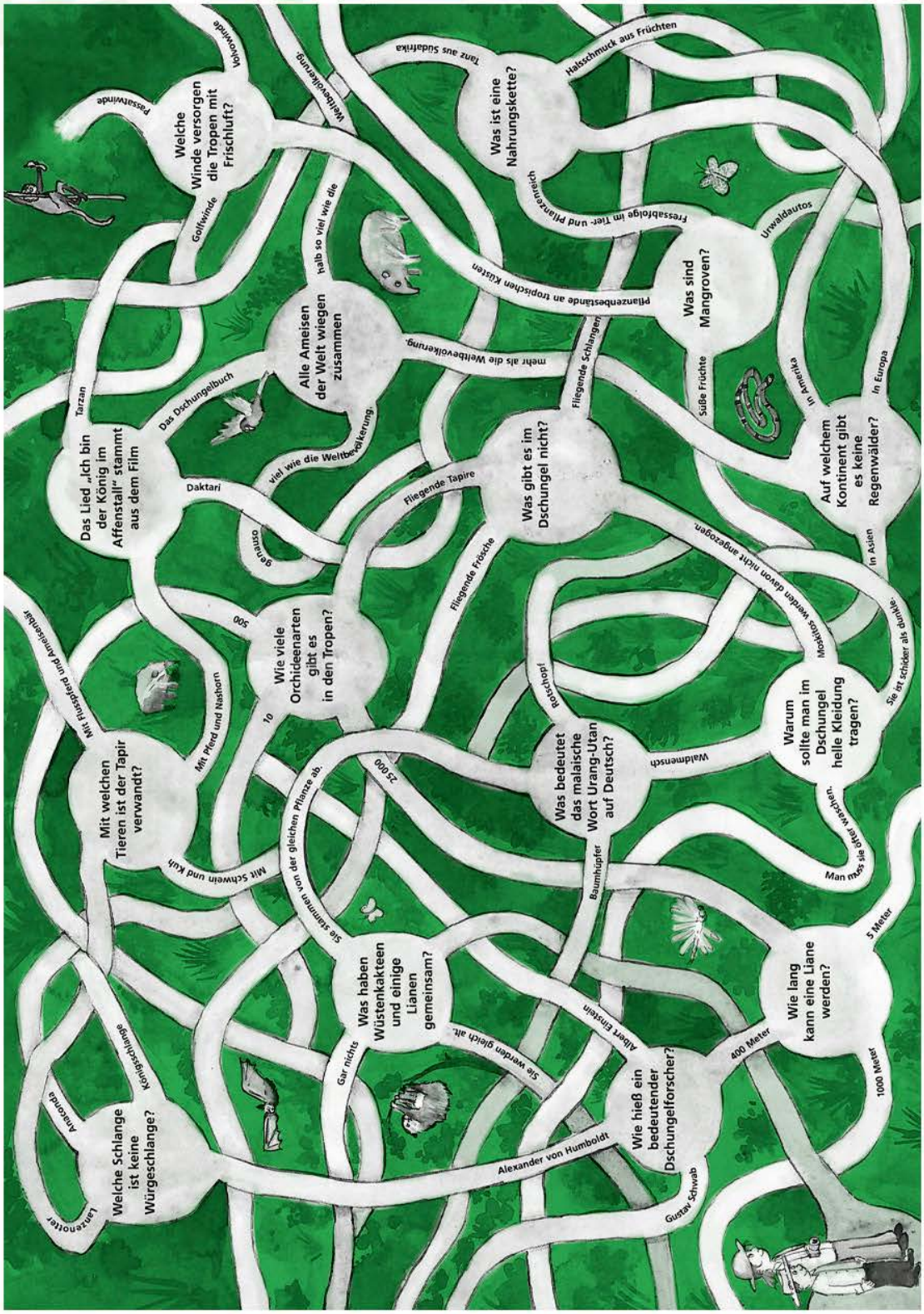
Lösung: Bäume - Zerstörung - Ureinwohner - Wald – Papier - Erdöl - Europa - Soja

Das tropische Labyrinth

Stell dir vor, dass du den Regenwald besuchen willst, um mehr über die wunderbaren Menschen, Pflanzen, und Tiere die dort leben zu erfahren.

Du willst vor allem den Brüllaffen kennen lernen. Aber der Regenwald ist so groß, dass du Hilfe brauchst, um ihn zu finden.

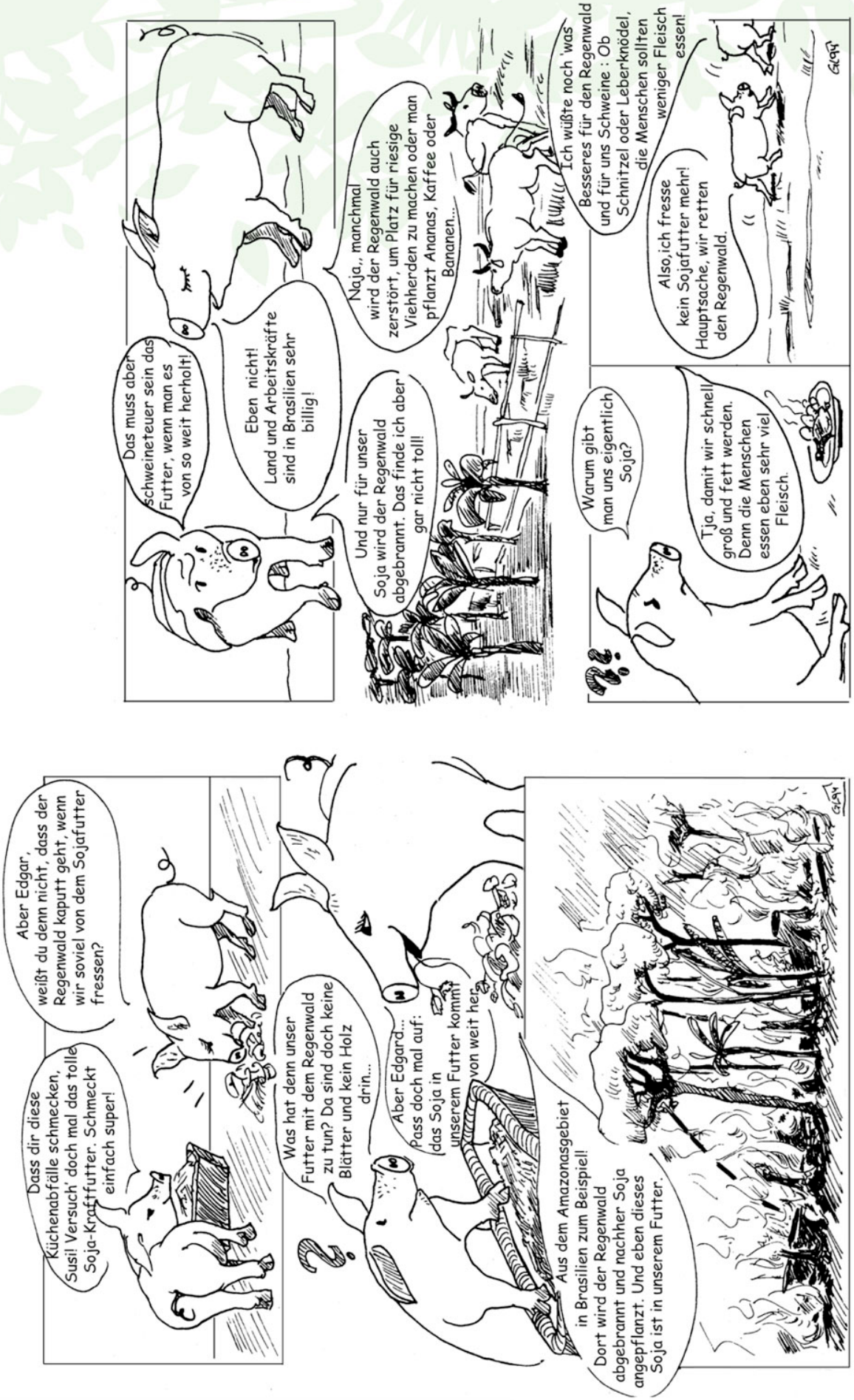
Wir helfen dir dabei! Du musst einfach jede Frage richtig beantworten, um den Weg zu finden. Falls du einige Fragen nicht alleine beantworten kannst, suche in der Bibliothek die Lösung oder mache eine Internetrecherche. Viel Glück!



Quelle: Urwald. Isabelle Erler, Stefanie Scharnberg. Carlsen Verlag.

Lösung: Was haben Wüstenkakteen und Lianen gemeinsam? Sie stammen von der gleichen Pflanze ab. | Was bedeutet das malaiische Wort Urang-Utan auf Deutsch? Waldmensch. | Warum sollte man im Dschungel helle Kleidung tragen? Moskitos werden davon nicht angezogen. |Was gibt es im Dschungel nicht? Fliegende Tapire | Wie viele Orchideenarten gibt es in den Tropen? 25 000 | Wie lange kann eine Liane werden? 400 Meter | Wie hieß ein bedeutender Dschungelforscher? Alexander von Humboldt | Welche Schlange ist keine Würgerschlange? Lanzenotter| Mit welchen Tieren ist der Tapir verwandt? Mit Pferd und Nashorn | Das Lied „Ich bin der König im Affenstall" stammt aus dem Film Das Dschungelbuch | Alle Ameisen der Welt wiegen zusammen… Mehr als die Weltbevölkerung | Auf welchem Kontinent gibt es keine Regenwälder? In Europa | Was ist eine Nahrungskette? Fressabfolge im Tier- und Pflanzenreich | Was sind Mangroven? Pflanzenbestände an tropischen Küsten | Welche Winde versorgen die Tropen mit Frischluft? Passatwinde

Neulich im Schweinestall



Die KKQ-Kinderküche

Essen kann jeder, aber selbst etwas kochen? Dabei ist das gar nicht so schwierig. Probier doch mal etwas aus, du wirst sehen, das macht richtig Spaß und schmeckt auch richtig gut! Was meinst du, wie erstaunt deine Freunde oder Eltern sein werden, wenn du sie mit etwas selbst Gekochtem überraschst. Hier findest du unsere leckersten Rezepte aus dem Amazonasregenwald und aus Luxemburg.

Aus dem Amazonasregenwald

Maniok- oder Maisfladen

Ein wichtiges Nahrungsmittel der Indigenen am Amazonas sind gebackene Fladen aus dem Mehl der Maniokwurzel.

Zutaten für ca. 15 Fladen
- 1 große Tasse feines Maniokmehl, ersatzweise kann man auch Maismehl verwenden
- 1 große Tasse Weizenmehl
- 1 große Tasse Wasser
- 1 TL Salz

Zubereitung:
Mehl, Salz und Wasser in einer Schüssel verkneten, bis der Teig feucht und fest ist.
Aus dem Teig ca. 15 kleine Kugeln formen, auf einem bemehlten Handtuch zu runden Fladen ausrollen und mit zwischengelegtem Pergamentpapier stapeln.
Eine Eisenpfanne erhitzen und einen Fladen nach dem anderen bei großer Hitze kurz von beiden Seiten backen (ohne Öl!!). Die Fladen sind gut, wenn sie trocken und goldgelb sind und bereits einige schwarze Punkte haben.
Die fertigen Fladen kann man mit dem zerdrückten Fruchtfleisch der Avocado bestreichen, mit Käse überbacken, mit einer Hackfleischsoße servieren oder …

Rätsel

Einige der Zutaten kommen ursprünglich aus Südamerika. Weißt du, welche das sind?

Gemüse in Kokosmilch

Zutaten für ca. 12 Personen
- 1 große Zwiebel
- 1 rote Paprika
- 200 g grüne Bohnen
- 3 EL Butter
- 1 TL Sambal Oelek
- 3 Knoblauchzehen
- 2 TL Shrimp- oder Garnelenpaste
- 1 TL Kurkuma
- 100 g Erbsen
- 1,5 EL frische Kokosflocken
- 1-1,5 TL Salz
- 2 TL frischer Koriander
- 250-300 ml Kokosmilch
- 300 g Kartoffeln (Süßkartoffeln oder « normale » Kartoffeln)
- 250 g Blumenkohlröschen
- 250 g Brokkoliröschen

Zubereitung:
Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden, Knoblauchzehen schälen und zerhacken.
Die Kartoffeln schälen und in Würfel schneiden, die Paprika waschen und in Würfel schneiden, die Bohnen waschen und halbieren.
Den Blumenkohl waschen, Blätter abnehmen und in Röschen schneiden.
Den Brokkoli waschen, Blätter abnehmen und in Röschen schneiden.
Nun die Butter in einem großen Topf erhitzen und Zwiebeln darin andünsten.
Sambal Oelek, Knoblauch, Shrimppaste und Kurkuma zugeben (umrühren, um Anbrennen zu vermeiden).
Salz, 3 TL Koriander, Kokosmilch und Kartoffeln hinzufügen, umrühren und ohne Deckel 20 Minuten köcheln lassen.
Evtl. 1-2 Tassen Wasser hinzufügen.
Dann das restliche Gemüse zugeben, Deckel aufsetzen und weitere 10-15 Minuten köcheln lassen.
1 TL Koriander zugeben, umrühren und servieren.

Aus Luxemburg

Pfannkuchen aus Heidekornmehl

Zutaten:
- ½ Kg Heidekornmehl, (oder eine Mischung aus ¼ kg Heidekornmehl und ¼ kg Weizenmehl)
- ½ P. Backpulver
- 3 Eier
- 1 EL Salz
- 1 L Milch oder Milch mit Wasser (je zur Hälfte)
- Öl zum Backen

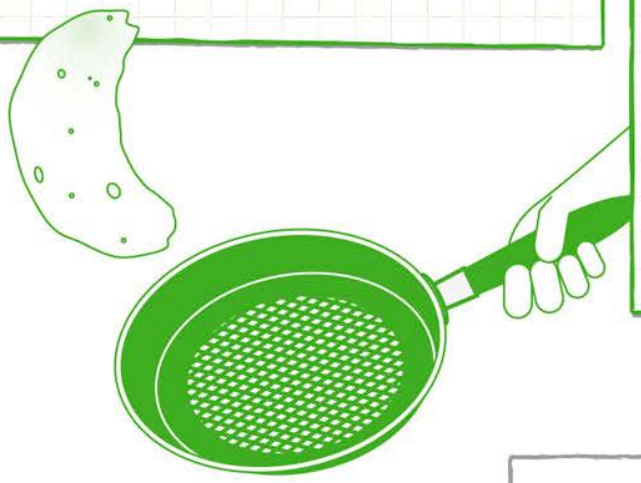
Zubereitung:
Das Mehl zusammen mit dem Backpulver in eine Schüssel sieben und in eine Vertiefung in der Mitte die Eier und das Salz geben. Vorsichtig mischen und nach und nach so viel Flüssigkeit dazugeben, bis ein glatter, fester Teig entsteht. Den Teig mit der Küchenmaschine umrühren, dabei die restliche Flüssigkeit dazu geben. Für ein optimales Resultat, den Teig mindestens eine halbe Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. In einer Pfanne oder einem Pfannkuchengerät zubereiten und heiß servieren. Die Pfannkuchen können als Beilage zu einer Suppe oder als eigenes Gericht mit Käse, Schinken oder Speck als Füllung gegessen werden.

Quetschekraut

Zutaten:
- entsteinte Zwetschgen
- Zucker, (nach Wunsch zwischen 250 und 400gr Zucker auf 1kg (Zwetschgen)
- klein geschnittene Schale von einer ungespritzten Zitrone
- 1-2 Zimtstangen
- 4-5 St. Sternanis

Zubereitung:
Da vom Quetschekraut oft große Mengen gekocht werden, wird es meistens in einem Messingkessel zubereitet. Die Zwetschgen bringt man unter Rühren in dem Messingkessel zum Kochen. Das Rühren wird fortgesetzt, bis die Marmelade anfängt, sich zu verdicken. Nun fügt man den Zucker und die Gewürze hinzu und lässt alles noch einige Zeit unter Rühren (25 -30 Minuten) weiterkochen.
Die Gelierprobe macht man, indem man 1 Teelöffel Marmelade auf einen kalten Teller gibt und diesen erkalten lässt. Wird sie steif, so kann man die Marmelade vom Feuer nehmen. Bleibt sie noch flüssig, muss man die Marmelade noch weiterkochen.

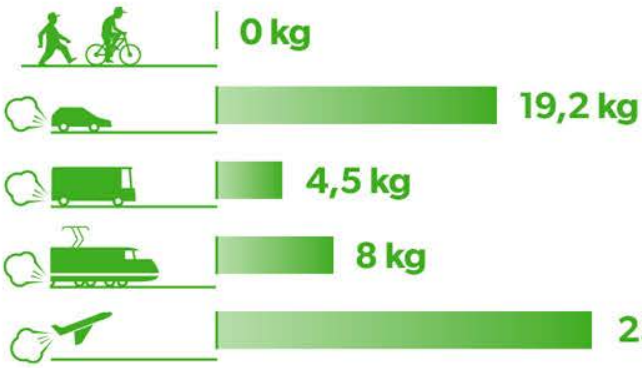
Es gibt übrigens verschiedene Arten, Quetschekraut herzustellen…



Die Kilometerbilanz

Ein Viertel des Kohlendioxids (CO_2), das wir erzeugen, entsteht durch den Verkehr. Das ausgestoßene $C0_2$, das von einem Auto bei der Fahrt produziert wird, kann man in Kilogramm pro Kilometer (kg/km) angeben.

Wie umweltfreundlich Auto, Bus und Bahn sind, verrät die so genannte Kilometerbilanz. Sie errechnet sich aus dem Energieverbrauch pro Person und pro km. Für 150 km z.B. von Wiltz nach Saarbrücken wären dies:



3.000 km Fliegen entspricht 17.000 km Bahnfahrt!
Quelle: Germanwatch

Die umweltverträglichste Art, sich fortzubewegen, ist ohne Zweifel, zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.

Wieviel Treibstoff (Diesel, Benzin) oder Erdgas ein Auto verbraucht, hängt von seiner Größe, seinem Gewicht und vor allem von seinem Motor ab.
Mit modernen, umweltfreundlichen Motoren wird weniger Kohlendioxid produziert. Busse haben aufgrund ihrer Größe und ihres Gewichts zwar einen höheren Energieverbrauch als PKW, bieten aber auch wesentlich mehr Personen Platz, sodass sie eine gute Kilometerbilanz aufweisen.
Einen hohen Verbrauch haben auch Lastwagen, vor allem, wenn sie schwer beladen sind.

Ein Flug nach Teneriffa und zurück ist so klimaschädlich wie ein Jahr Auto fahren!
Quelle: Germanwatch

Die schlechteste Kilometerbilanz hat das Flugzeug, vor allem wegen seines hohen Treibstoffverbrauchs. Die Abgase gelangen, bedingt durch die Flughöhe, außerdem schnell in höhere Schichten der Atmosphäre, wodurch sie besonders stark zum Treibhauseffekt beitragen.

Auf dieser Webseite kannst du selbst eine Rechnung machen:
➡ **http://directgov.transportdirect.info/Web2** (English) und klick auf „Check CO2 emissions".

Und was hab´ ich damit zu tun?

Überlege dir einige Gründe, warum es für dich wichtig sein könnte, öfter zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren. Hier einige Beispiele:

- Zu Fuß kann ich mehr erleben und sehen.
- Im Bus kann ich in Ruhe lesen.
- Fahrradfahren hält fit.
- Rollerfahren macht Spaß.
- Autos erzeugen giftige Abgase.
- Mit dem Fahrrad habe ich keine Spritkosten.
- …

Klimaschutz geht durch den Magen!

Was hat das Steak zum Mittagessen oder der frisch gepresste Orangensaft zum Frühstück mit dem Klimawandel zu tun? Viel – oder in Zahlen ausgedrückt: ein Fünftel. In Europa entfallen heute rund 20 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und damit gleichzeitig etwa 20 Prozent der Treibhausgas-Emissionen auf die Ernährung; neben dem Bereich „Wohnen" nimmt Ernährung damit die höchste Position im Rahmen der Treibhausgas-Emissionen ein.
Entscheidend ist jedoch, was wir essen. Unser Steak stammt von argentinischen Rindern, für den Obstsalat haben wir Äpfel aus Neuseeland eingekauft und das Fertiggericht rieselt – sorgsam zusammengestellt und mit ausgewogenen Nährstoffen versehen – aus der Tüte. Unsere Lebensmittel haben oft eine weite Reise oder einen aufwendigen Produktionsablauf hinter sich, ehe sie auf unseren Tellern landen: Herstellung, Verarbeitung, Verpackung, Kühlung, Erhitzen/Kochen und Transport. In Europa verursacht jede Person allein durch ihre Ernährung durchschnittlich zwei Tonnen Treibhausgase pro Jahr. Doch das muss nicht sein. Jeder von uns kann ohne viel Aufwand beim Essen etwas für das Klima tun. Etwa, indem er beim Einkauf auf die Auswahl der Lebensmittel achtet.

Tipps:

Du musst nicht von heute auf morgen deine Ernährung komplett umstellen! Versuche vielmehr schrittweise, deine Essgewohnheiten in Richtung klimaschonende Produkte umzustellen. Versuche darüber, mit deinen Eltern zu sprechen. Vielleicht möchten sie den Tipps gemeinsam mit dir folgen:

		Wo bekomme ich diese Lebensmittel?
Um ein Kilogramm Fleisch „herzustellen", werden bis zu 17 kg Futtermittel benötigt, die wiederum mit dem Einsatz von Energie – also dem Ausstoß von CO2 – produziert werden müssen. Und schließlich stoßen Wiederkäuer wie Schafe und Rinder bei der Verdauung Methangas aus.	Greif zu mehr Obst, Gemüse und Getreideprodukten, auch deiner Gesundheit zuliebe!	
Massenware aus Monokulturen und mit Pestiziden produzierte Lebensmittel	Wähle bewusst Bio-Produkte.	
Ein großer Teil der Treibhausgas-Emissionen, die bei unserer Ernährung entstehen, entfällt auf den Transport der Lebensmittel.	Greif eher zu regionalen Lebensmitteln.	
Die Aussicht, Spargel und Erdbeeren zu Sylvester zu essen, kann verführerisch sein. Doch schadet es dem Klima. Erstens kommen diese Früchte und dieses Gemüse im Winter aus den Ländern, in denen dann gerade Sommer ist – und das heißt, von weit her. Zweitens wird durch den Transport eine enorme Menge an Treibhausgasen freigesetzt. Kommen die Lebensmittel nicht von so weit her, so stammen sie aus beheizten Gewächshäusern, welche wahre Energieschlucker sind. Außerdem sind die Herstellung und Lagerung von tiefgefrorenen Lebensmitteln sehr energieintensiv und damit schlecht für das Klima.	Frische, saisonale Lebensmittel, die der Jahreszeit entsprechen, schmecken besser als Importwaren, Tiefkühlprodukte und Fertiggerichte und verbrauchen weniger Energie.	

Quelle: Klima-Bündnis

Achte beim Kauf von Schokolade, Kaffee, Tee, Orangensaft, exotischen Früchten oder Reis auf das Zeichen „Fairer Handel" zusätzlich zum Bio-Label.

Der Saisonkalender

*Aus vielen Gründen ist es sinnvoll, möglichst **regional** angebautes und daher **saisonal** verfügbares Gemüse und Obst zu verzehren. Es schmeckt besser und vermeidet unnötige Umweltbelastung durch weite Transportwege und übermäßigen Wasserverbrauch beim Anbau in trockenen Regionen der Erde. Der Saisonkalender für **Gemüse, Obst** und **Salat** soll helfen, das jeweils passende Lebensmittel zu finden.*

Auf dem Saisonkalender fehlt die Information über einige Obst und Gemüsesorten. Könntest du die fehlende Information einsetzen?

FRÜCHTE	Janv	Févr	Mars	Avril	Mai	Juin	Juill	Août	Sept	Oct	Nov	Déc
Aprikosen												
Kirschen												
Quitten												
Erdbeeren												
Himbeeren												
Johannisbeeren												
Kiwis												
Mandarinen												
Melonen												
Mirabellen												
Brombeeren												
Nektarinen												
Orangen												
Pfirsiche												
Birnen												
Äpfel												
Pflaumen												
Backpflaumen												
Weintrauben												
Rhabarber												
GEMÜSE												
Tomaten												
Spargel												
Auberginen												
Rote Beete												
Brokkoli												
Mohrrüben												
Sellerie												
Kohl												
Blumenkohl												
Rosenkohl												
Gurken												
Kürbisse												
Zucchinis												
Chicorée												
Spinat												
Bohnen												
Blattsalat												
Mais												
Steckrüben												
Zwiebeln												
Lauch												
Grüne Erbsen												
Paprika												
Kartoffeln												
Radieschen												
Salat												

Lösung:
Kirschen: Juni, Juli, August
Brombeeren: Von April bis Oktober
Birnen: Von Juli bis März
Rhabarber: April, Mai

Mohrrüben: Von Januar bis Dezember
Chicorée: Von Dezember bis April
Mais: Juli, August, September, Oktober
Radieschen: Von April bis Oktober

Quelle: Der Hungermarkt

Junge Detektive auf Spurensuche!

Der Reichtum des Regenwaldes zieht viele Zerstörer an. Wir alle können dagegen etwas tun! Hier hast du Spuren, die dir bei deiner Mission als junger Detektiv helfen werden, um zu entdecken, was man gegen die Zerstörung machen kann.

Fall 1: Möbel aus Tropenholz vernichten die Regenwälder!

In Luxemburg gibt es **einheimisches Holz,** das in unserer nahen Umgebung zu finden ist, z. B. Laubbäume: Eiche, Buche, Esche, Ahorn, Kirschbaum, Nussbaum oder Nadelbäume: Fichte, Kiefer, Lärche, Tanne. Es gibt aber auch **exotisches Holz,** das aus fernen Ländern kommt. Dieses Holz wird meistens im Tropenwald (Regenwald) gefällt, z.B.: Palisander, Teak, Sapeli, Meranti, Mahagoni, Limba.
Weißt du auch, wozu es verarbeitet wird? Tropenhölzer werden im Handel als Fensterrahmen, Parkett, (Garten-) Möbel oder auch Frühstücksbrettchen angeboten. 99 Prozent dieser Hölzer stammen aus nicht nachhaltiger Bewirtschaftung, häufig aus reinem Raubbau. Dies ist eine der Hauptursachen für die Zerstörung der Tropenwälder und die Vernichtung der Lebensgrundlage vieler Menschen, Tiere und Pflanzen.

Was können wir tun?

Sieh mal zu Hause nach, welches Holz bei euch verarbeitet wurde. Möglicherweise kannst du die verschiedenen Holzarten nicht unterscheiden, aber vielleicht können dir deine Eltern helfen. Falls sie Möbel aus Tropenholz haben, frage sie, wieso sie sich für diese Holzarten entschieden haben. Vielleicht kannst du ihnen das nächste Mal helfen, eine bessere Entscheidung zu treffen!

Fall 2: Aluminium frisst den Regenwald!

Der Regenwald rund um den Amazonas ist reich an wertvollen Bodenschätzen: Eisenerz, Zinn, Gold, Erdöl, Bauxit, u.s.w. Aus Bauxit wird Aluminium produziert. Um es zu gewinnen, wird in Amazonien Regenwald gerodet, denn für den Bauxitabbau braucht man große Landflächen, da die Lagerschichten relativ dünn sind. Riesige Bagger und Lastwagen werden dabei eingesetzt. Die Herstellung von Aluminium verbraucht sehr viel Strom. Die Erzeugung von nur einer Tonne Aluminium benötigt 14.000 Kilowattstunden Strom. Dieser Strom wird in großen Wasserkraftwerken erzeugt. Der Regenwald ertrinkt in den riesigen Stauseen dieser Kraftwerke. Diese Staudämme, die den Regenwald überschwemmen, machen viele Indigene heimatlos…
Bei uns taucht Aluminium als Schokoladenpapier, Verpackungsfolie, oder in der Form von Kochtöpfen oder Aludosen etc. auf.

Wusstest du,…

…dass wir mit der Energie, die für die Erzeugung einer Getränkedose benötigt wird, 90 Stunden Licht mit einer Energiesparlampe haben könnten? Oder, dass wir 40 Stunden lang mit dem CD-Player Musik hören könnten?

Quelle: www.verivox.de

Was können wir tun?

Aluminiumabfall vermeiden: Statt der Aludose eine Mehrwegflasche kaufen oder eine Getränkeflasche, die wir immer wieder auffüllen können.
Das Brot nicht in Alufolie einpacken, sondern in einer Plastikdose transportieren, die wieder verwendbar ist.
Für nicht vermeidbare Abfälle: Aluminium kann immer wieder verwertet oder verwendet werden. Für die Produktion dieses „Sekundäraluminiums" sind etwa nur sechs Prozent der Energie erforderlich, die für die Primärproduktion benötigt wird. Daher ist es wichtig, dass wir **Aluminiumabfall richtig entsorgen**, so werden weniger Rohstoffe verbraucht.
Aluminiumabfälle (vgl. hierzu Infos unter www.superdreckskescht.lu) wie z.B. Aludosen, Spraydosen, Schalen von Fertigmenüs, Coladosen, kannst du in den blauen Sack werfen.

Bist du ein Energiesparexperte?

Fülle folgende Tabelle aus, indem du die für dich zutreffende Antwort für jede Energiesparaktion ankreuzt.

	Mache ich	Mache ich manchmal	Mache ich nie
Das Kabel aus der Steckdose ziehen (Laptop, Handy)			
Das Licht ausmachen, wenn niemand im Zimmer ist			
Den Kühlschrank zumachen			
Den Herd ausmachen, wenn kein Topf mehr drauf steht			
Glasflaschen anstatt Dosen (zum Trinken) kaufen			
Für's Butterbrot eine Brotdose nehmen			
Müll trennen			
Recyceltes Papier benutzen			
Zu Fuß gehen/ Fahrrad fahren, anstatt mit dem Auto zu fahren			
Die Türen schließen			
Auf die Rückseite von gebrauchtem Papier schreiben			
Regionalprodukte kaufen			
Produkte der Saison kaufen			
Fair gehandelte Produkte bevorzugen			
Biologische Produkte bevorzugen			
Produkte aus einheimischem Holz kaufen			
Die Heizung auf eine kleinere Stufe stellen (wenn's kalt ist, zuerst einen warmen Pullover anziehen)			
Öffentliche Transportmittel benutzen			
Produkte, die mit viel Plastik verpackt sind, vermeiden			

Jetzt zähle deine Antworten zusammen. Wie oft hast du „Mache ich" oder „Mache ich manchmal" angekreuzt?

Auswertung:

17-19 mal: Bravo!! Du bist schon ein Experte im Energiesparen. Spreche ruhig deine Familie oder Freunde mal drauf an, die werden staunen und froh sein, ein paar gute Tipps von dir zu bekommen.

14-16 mal: Sehr gut! Du kennst dich schon gut aus, wenn es um das Thema Energiesparen geht. Vielleicht findest du noch einige gute Ideen in dieser Liste, die du vorher nicht kanntest.

11-13 mal: Gut, du weißt schon einiges über Energiesparen und hast auch einige gute Ideen, wie du dieses in die Tat umsetzen kannst. Lies diese Liste noch mal gut durch, da fallen dir sicher noch mögliche Aktionen auf, an die du noch nicht gedacht hast.

7-10 mal: Du passt schon auf einige Sachen auf, wenn es um Energiesparen geht, aber du kannst noch einiges dazulernen. Lies die Liste noch einmal aufmerksam durch und überlege dir, welche Aktionen du gut in die Tat umsetzen könntest.

0-6 mal: Sicher hast du noch nicht so viel übers Thema Energiesparen gehört. Das ist aber nicht schlimm, denn es ist nie zu spät, seine Gewohnheiten zu ändern. Auf dieser Liste findest du sicher ein paar interessante Ideen, die du sehr einfach in die Tat umsetzen und somit deinen ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten kannst.

E Welt-Buttek, wat ass dat dann ?

Welt Butteker zu Letzebuerg hunn de Motto « Fir Entwécklungslänner keng Almose, mä gerecht Präisser ! Wat dat genee heescht – doriwwer hu Felix a Maira mam Françoise Theisen vum WeltButtek Esch geschwat.

Maira: Dat hei ass e Welt Buttek. Wat ënnerscheed de WeltButtek vun anere Geschäfter ?

Françoise: Mir verkafen nëmme fair gehandelt Produkter aus Afrika, Asien a Südamerika. Et ass ons wichteg, datt mir wëssen, wou déi Saachen hierkommen, an datt mir mat den Aarbechtskonditiounen vun de Produzenten averstan sinn.. Mir wëllen eng laangfristeg Partnerschaft opbauen, wou mir d'Wueren zum Deel virfinanzéieren. Et ass och wichteg, datt mir eise Partner e Präis bezuelen, deen hinnen erlaabt mënschewierdeg ze liewen. Op kee Fall probéiere mir de Präis ganz déif ze drécken, fir hei méi bëlleg verkafen ze kënnen. An eng drëtt Saach: an de WeltButteker schaffe nieft e puer fest Ugestallten ganz vill fräiwëlleg Mataarbechter, déi sech an hirer Fräizäit wëlle fir eng flott Saach engagéieren.

Felix: Wéi eng verschidde Produkter kann een am Welt Buttek fannen?

Françoise: Mir hu Kaffi, Jus, Schokola, Téi, Nëss, Chipsen, Räis, Nuddelen, Kakao, Quinoa, Kamellen, Bicher, CDen, Kleeder, Museksinstrumenter, Masken oder Skulpturen, Bijouxen, Poterie, Räucherstäbercher, Papeterie

Maira: Wat ass dann zum Beispill anescht um Schokola, deen een hei ze kafe kritt?

Françoise: Dee Kakao fir dëse Schokola ass mol éischtens ouni Kanneraarbecht produzéiert ginn. Zweetens ass en zu engem groussen Deel och biologesch ugebaut. An drëttens, a virun allem, kritt de Bauer e faire Präis fir säi Kakao. Dat heescht, hie kritt een Deel vu senger Produktioun schon am viraus bezuelt, an e kritt garantéiert, datt mir him während enger längerer Zäit dee Kakao och ofkafen - net datt hien also d'Kakaosbeem planzt, an dann herno kafe mir him d'Kakaosbounen net méi of. Dat ass eng Garantie, datt e seng Saachen och lass gëtt. Well mir am fairen Handel op onnéideg Tëschenhändler verzichten, ass de ganze Wee vum Produzent bis an eist Regal méi kuerz a méi bëlleg eméi am normale Buttek.

Felix: Wie stellt de Kontakt mat deene Baueren hier?

Françoise : D'Organisatioun TRANSFAIR zu Lëtzebuerg këmmert sech drëm fir nei Produkter op Lëtzebuerg ze kréien. Mä mir kréien och Produkter vun eise Partnerorganisatiounen wéi Oxfam, Gepa, … aus der Belsch oder aus Däitschland. Déi Organisatioune suergen dann och derfir, datt d'Aarbechtsbedingunge fir déi Wueren an den Entwécklungslänner kontrolléiert ginn.

Maira: Wéi hëllefen d' Welt Butteker de Produzenten aus Afrika, Asien a Südamerika?

Françoise: Dat hänkt vun all Bauereverband of, wat déi mat de Sue maachen, déi se bei eis verdingen. Oft entscheede sech d'Bauere fir e gemeinsame Projet. Da kafe se sech zum Beispill zesummen e Camion. Mat deem Camion kënne se dann hir Produkter besser transportéieren. Dat heescht, et sinn oft Gemeinschaftsprojeten, wou d'Baueren alleguer dervu profitéieren, an net nëmmen een eenzelnen. Et ginn och vill Schoule gebaut mat deene Suen déi erakomme, sou datt d'Kanner eng besser Ausbildung kréien.

Das Interview

ist ein zielgerichteter Wechsel von Fragen und Antworten zur Beschaffung von Informationen. Es dient dazu, innerhalb kürzester Zeit umfassende und klare Auskünfte von der Person zu erhalten, die befragt wird.

➡ Junge Journalisten gesucht!

Das Interview das du gelesen hast, kann dir als Inspiration dienen, um dein eigenes Interview zu planen und durchzuführen! Du kannst z. B. einen Biobauer interviewen, oder auch jemanden der Umwelt-Kommission deiner Gemeinde. Du kannst danach das Interview in der Schülerzeitung veröffentlichen oder auf unserer KKQ-Webseite.

Scho Kaffi gedronk, Lëtzebuerg?

➡ *Im Bild sind mehrere Möglichkeiten versteckt, wie Energie eingespart werden kann. Findest du sie? Überlege auch, wo du Energie sparen könntest …*

Projekt:
Lest folgendes Theaterstück. Wenn ihr Lust und Zeit habt, könnt ihr das Stück auch zusammen in der Klasse vortragen (oder eine Vorstellung geben und eure Eltern einladen).

En Theaterstéck fir Primärschoulsklassen (fir Kanner vun 10-12 Joer), iwwersat an adaptéiert aus „Eine Reise durch die Weltwirtschaft", Fair Trade Verein 2000.

➡ **Gebraucht ginn :** Mindestens 6 Persounen : d'Claire, den Noriichtespriecher, dem Claire seng Mamm Monika, den Noper Marco, dem Marco säi Jong Tobias, den Erzieler. (et besteet och d'Méiglechkeet, nach weider Persounen bäizefügen z.B. de Wecker)

De Wecker schellt. „Dring Dring"

De Noriichtespriecher: *(kann och hannert der Bühn sinn)* „Et ass 7 Auer. Hei sinn d'Noriichten: Op eng nach ongekläerten Manéier sinn iwwer Nuecht all Produkter déi aus der drëtter Welt stamen, also aus Afrika, Südamerika oder aus Asien, verschwonnen. Och all d'Rohstoffer déi aus dëse Länner kommen si verschwonnen. Bis elo konnt nach net gekläert ginn ob dëst eng Moossnam vun den Entwécklungslänner ass, fir fir méi e gerechten Handel op der Welt ze demonstréieren oder wat soss dohannert stécht".

Erzieler: „D'Claire, wat e bëssen duercherneen ass vun dëser komescher Noriicht, wackelt an d'Buedzëmmer. Hatt huet d'Zännbiischt am Mond a wëllt de Krunn opdréinen, mä hat ka sengen Aen bal net trauen: et ass kee Krunn méi do…, en ass einfach verschwonnen."

Claire: „Wat ass dann hei lass?"

Monika (d'Mamm vum Claire): *(e bessen besuergt)* „Wéi mäi klengt Claire, wat soll da lass sinn ?"

Erzieler: „D'Claire geet an d'Kichen mä do gesäit hatt dass de Krunn an den Spullsteen fort sinn. D'Claire ass generft an hëlt eng Fläsch Waasser, spullt sech de Mond a setzt de Rescht Waasser op fir Kaffi ze maachen. An der Tëschenzäit geet hatt zeréck an d'Schlofzëmmer, mécht de Kleederschaf op a kuckt eran mä deen ass och ganz eidel. D'Jeans a seng T-Shirt'en, alles ass fort! D'Waasser kacht an d'Claire rennt ganz duercherneen an d'Kichen a mécht d'Kaffisdous op, mä déi ass och ganz eidel."

Claire: „Dat ass awer komesch, meng Mamm wor dach réischt gëschter Kaffi kafen. Dann drénken ech eben Téi. Mä… do stëmmt dach eppes net, et ass och keen Téi méi do. Genee wei d'Coca-Colasbéchsen, déi sinn och all fort. Wat dat mech rosen mécht, ech verstinn guer näischt méi, alles ass fort. Wat fir e Moien. Sou eppes huet haut nach gefeelt. Da gënnen

ech mer lo mol nach e Stéck Schockela. Mä wou ass deen dann nëmmen hin ? Dat gleewen ech net, alles ass fort mat der Packung. Dat gëtt et dach net."

Erzieler: „Op eemol huet d'Claire do sou eng Idee."

Claire: „Waat soten se nach méi den Moien an den Noriichten ? All d'Produkter aus der drëtter Welt sinn op eng ganz mysteriéis Art a Weis verschwonnen. Kaffi, Téi, Banannen, Jeans,… Ok dat versteet een jo nach, mä firwat de Krunn?"

Erzieler: „D'Claire wëll sengem Frënd dem Lucas uruffen fir deen ze froen ob hien eng Ahnung huet firwat alles am Haus verschwonnen ass. Mee wéi hatt den Telefon an de Grapp huelen wëll gëtt och deen keen eenzegt Geräisch vu sech. Do huet d'Claire d'Idee fir bäi säin Noper de Marco froen ze goen, hatt schellt um Marco senger Dier mä d'Schell déi gëtt keen Toun vu sech. D'Claire klappt un der Dier."

De Marco mécht am Pyjama, nach ganz verschlof, d'Dier op.

Claire: „Marco du muss mir hëllefen, eise Kaffi ass verschwonnen an den Téi och. A wou ech dunn wollt eng Colasbéchs sichen, war déi och fort. A mäi Krunn geet och net méi, lo kann ech mol kee Waasser méi drénken. A souguer d'Schell geet net méi an d'Luucht och net."

Marco: „ Ah sou, hues du dech da schon gefrot vun wou dass all déi Saachen hierkommen ?"

Claire: „ Nee dat hunn ech eigentlech nach net. Vu wou kommen se dann ?"

Marco: „ Ma de Kaffi aus Kolumbien. D'Schell ass aus Koffer, dat ass e Metall dat kënnt aus dem Peru. De Krunn aus Molybdän aus dem Chile, den Telefon mat Platin aus Südafrika, an esou weider."

Claire: *(ganz erstaunt):* „O mei, wierklech ? Dat alles kënnt vun sou wäit?"

Dem Marco säi klengen Brudder Tobias streckt de Kapp zur Dier eran a seet : „ Jo, telefonéieren kënne mir och lo net méi, souguer mengem Papp säin Handy geet net méi."

Marco: „Jo an dat ass nach laang net alles. Hues du schon mol zur Fënster raus gekuckt ? Do sinn d'Stroossen eidel ! Keen Auto, kee Motorad a kee Vëlo sinn ënnerwee ! Denger Mamm hiren Auto ass wahrscheinlech och net méi do, deen huet nämlech Stécker aus Chrom, datt ass e Metall an dat kennt aus Südafrika."

Tobias : „Du wëlls also soen datt mir och keng Nutellasschmieren méi iessen kënnen, well am Nutella ass nämlech Kakao dran an deen kënnt och aus Afrika."

Marco: „Ganz genee mäi Jong."

Claire: „O mei, dat ass jo ganz verréckt. Dann kënne mir lo guer näischt méi maachen, net méi telefonéieren, kee Computer méi benotzen an bal näischt méi iessen. Ech mengen dat eenzegt wat eis lo nach iwwreg bleift ass sech an d'Bett ze leeën."

Tobias : „Hehe, nee vergiess dat awer. D'Matratz besteet aus Sisal aus Mexiko an de Kotteng deen an dengem Bettgezei ass, ass aus dem Tschad an Afrika."

Aus dem Radio klëngt et „Ding Dong Ding Dong"

Den Noriichtespriecher : „Et ass 7 Auer. Hei sinn d'Noriichten."

Erzieler : „Nodeems de Wecker geschellt huet an d'Claire d'Noriichten gelauschtert huet, erwächt hatt sou lues richteg aus dem Schlof. Hatt steet op, geet bäi de Kleederschaf a mécht deen grouss op."

Claire: *(immens erliichtert)* „Gottseidank !!! Alles wor nëmmen e schrecklechen Alpdram. Meng Kleeder sinn nach all do a meng Matratz och."

Monika: „Claire, dat wor alles e schlechten Dram. Mee lo bass du rëm waakreg an et ass nach alles am Haus."

Claire: „Jo dat stëmmt, gutt dass et just een Dram wor. Mee duerch deen Dram sinn ech mir awer och lo bewosst vu wéi wäit déi meeschten Saachen hierkommen déi mir sou heiheem am Haus hunn."

Monika: „Genau, vill vun de Saachen déi mir hei heem hunn komme vun ganz wäit hier, aus Afrika, aus Asien oder aus Südamerika. An dat sinn oft Länner wou d'Leit vill méi aarm sinn wéi bäi eis hei zu Lëtzebuerg. Si mussen oft vill méi laang schaffen fir genuch ze hunn fir ze iwwerliewen. Dofir hunn och verschidden vun deene Produkter deen heiten Logo drop (weist op de Kaffi mat dem Fairen-Handel-Logo)"

Claire: „Jo, mir kruten schon an enger Ausstellung an der Schoul erkläert wat et mat deem Fairen-Handel-Logo op sech huet. Dat heescht datt d'Produzenten een fairen Präis fir hier Aarbecht bezuelt kréien a genuch Suen hunn fir lessen fir hier Famill ze kafen."

Monika: „Ok du bass bestëmmt lo duuschtereg, da kënne mir jo e gutt Glas mat fairgehandeltem Orangejus drénken."

Nach dem Lesen des Textes habt ihr sicher Lust bekommen, zu Hause nachzuschauen, von wo eure Lebensmittel oder andere Produkte herkommen. Macht eine Liste und zeigt diese euren Eltern oder eurem/rer Lehrer/In. Die werden bestimmt staunen!

Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg

„Globales Denken - Aktive Solidarität“

Die Luxemburger Klima-Bündnisgemeinden haben sich dazu verpflichtet, ihre CO_2-Emissionen zu senken und indigene Organisationen im Süden der Welt zu unterstützen. Auf diese Weise werden weltweit das Klima und die Regenwälder geschützt.

Das Internationale Klima-Bündnis ist eine weltweite Partnerschaft zum Schutz des Klimas und der Regenwälder! Mehr als 1.700 Städte und Gemeinden in Europa und die indigenen Völker des Amazonas-Regenwaldgebietes bilden diese Partnerschaft.

Die beiden Nichtregierungsorganisationen Action Solidarité Tiers Monde (ASTM - Bereich Nord-Süd) und Mouvement Ecologique (Bereich Umwelt) koordinieren das Klima-Bündnis Lëtzebuerg und unterstützen die Gemeinden mit Ideen, Aktionen und Projekten.

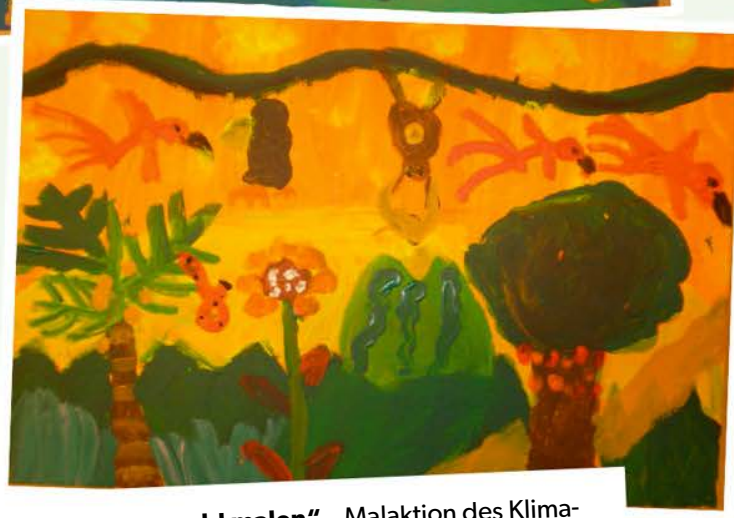
Klima-Bündnis Lëtzebuerg

astm ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

mouvement écologique

Ihr wollt mehr wissen?

Infos bei der nationalen Koordination des Klima-Bündnis Letzebuerg :
www.klimabuendnis.lu *oder schreibt an* ***klima@astm.lu oder an klimab@oeko.lu***



„Den Regenwald malen" – Malaktion des Klima-Bündnis mit dem Künstler Michael Arantes Müller: *Bilder von Kindern aus Lamadeleine, Petange, Differdange, Niederkorn, Beckerich, Luxemburg (Gasperich) und Tandel (März 2009).*